a) die Blüten oder Blumen von verschiedener Farbe, welche gemeiniglich wieder folgende Theile haben: 1) den Becher oder Blumen-Kelch, 2) die Blumen-Blätter, 3) die Blumen-Staub-Faden oder Züngelchen, worauf der Blumen-Staub, wodurch die Pflanzen fortgepflanzet werden, entstehet, 4) die Blumen-Staub-Keulchen oder Griffel, darin der Blumen-Staub in eigentlichen Saamen vrrwandelt wird, indem derselbe von den Faden in die Oefnung dieser Keulchen fället.

Anmerk. Die Blumen-Staub-Faden und Keulchen sind bey den meisten Pflanzen in derselben Blume, welche daher eine **Zwitter-Blume** genannt wird; bey einigen Pflanzen z. E. dem Kürbis, sind in einigen Blumen derselben Pflanze blos Faden, in andern blos Keulchen, da denn die erstern **männliche**, die andern **weibliche** Blumen heissen; es giebt aber auch Arten von Pflanzen, deren männliche und weibliche Blumen jede auf besondern Pflanzen wachsen; da denn der Wind den Blumen-Staub von den erstern auf die letztern führet, um diese zu befruchten, dergleichen bey den Weyden gefunden wird.

b) die Früchte, welche aus den Blumen entstehen, dazu gehöret 1) der Saame, welcher aus dem Blumen-Staube in den Keulchen erzeuget wird, und aus einer Haut, einem Kuchen oder mehligten Theile und aus einem Keime, daraus wieder junge Pflanzen derselben Art in der Erde hervorwachsen, bestehet, 2) das Saamen-Behältnis, darin der Saame eingeschlossen ist, welches entweder blos hautigt und hülsigt, wie bey dem Getreyde, oder fleischigt, wie bey dem Obst, oder holzigt, wie bey den Tann-Zapfen ist.

Anmerk. Es können die Pflanzen, insonderheit die Bäume, auch ohne Saamen durch Nebenschösse und Ausläuffe der Wurzel, oder Absonderung der neu angewachsenen Theile derselben; durch das Absenken; durch das Propfen, dazu wieder das Blattiren oder Copuliren,

Propfen